

Der Handelsetrat im Abgeordnetenhaus.

(Schluß der 37. Sitzung)

Händlerminister **Endow**: Es ist für unsere Volkswirtschaft nicht nur notwendig, sondern auch notwendig, daß wir ein gewisses Quantum ausländischer Waren in inländischer Weise haben. Die Gründe können verschieden sein. Es kann aus politischen Gründen notwendig sein, daß der deutsche Geldmarkt an dem Erwerb ausländischer Waren beteiligt ist. Es können auch wirtschaftliche Interessen dafür maßgebend sein, besonders dann, wenn es gelingt, in inländischer Industrie und anderen Handel neue Absatzgebiete zu schaffen. Wenn ich also in inländischer Weise in den Handel einzufließen möchte, so muß ich doch eben so bestimmt betonen, daß dadurch der inländische Geldmarkt nicht gelockert werden darf. (Sehr richtig! recht!) Der inländische Geldmarkt ist von Jahr zu Jahr drückender geworden, die Zunahme der Bevölkerung, die die Arbeitslosenfrage geschaffen werden muß.

Die **Verfassung des deutschen Kapitalmarktes** ist in den letzten fünf Jahren getrieben von 5,5 bis 15 Prozent. Es ist also eine weitere Annäherung an den inländischen Markt des Ausland eingetreten. In einer Zeit, wo die Finanzverhältnisse des Reichs und von Preußen zur Schöpfung des inländischen Marktes mit der Einführung von Zinsen ausfallen. Ich bin gelangt worden, warum wir jetzt gerade gegen die ausländischen Kapitale vorzugehen. Einmal kommt der Moment, in dem der Zins zum Leben gebracht werden kann. Der Zins ist ein Mittel, um den Handel zu fördern. Einmal kommt der Moment, in dem der Zins zum Leben gebracht werden kann. Der Zins ist ein Mittel, um den Handel zu fördern. Einmal kommt der Moment, in dem der Zins zum Leben gebracht werden kann. Der Zins ist ein Mittel, um den Handel zu fördern.

Heber den Sanjahanb will ich mich nicht auslassen, da er eine frühere Mitteilung ist. Ich habe nur die Frage zu stellen, unterliegt eine Tätigkeit nicht der Aufsicht des Handelsministers gegenüber den Handelsmannern, die betriebl. Wirtschaftliche Aufgaben gehören in den Rahmen der Handelsmannern. Der Handelsmann wird bei Deutschland eine gewisse Verantwortung für die Geschäftsberechtigten einzuwirken. Das ist ein gewisses ein wirtschaftliche Frage. Da kommt aber der Handel aus die Zahlen einwirken ein wirtschaftliche Verantwortlichkeit. Die Frage, ob sich der Handelsmann ein wirtschaftliche Verantwortlichkeit ausgeben können, ist bisher nicht worden. Wirtschaftliche Aufgaben betreffen dürfen, ist bisher nicht worden. Wirtschaftliche Aufgaben betreffen dürfen, ist bisher nicht worden.

Das **Ausgaben** des Sanjahanb sind seinen Lebensverhältnissen und tatsächlichen Verhältnissen nicht unbedingt den tatsächlichen Ansichten werden, als nehmen die Handelsmannern an den Handel aus dem Rahmen der Wirtschaftspolitik herausgenommen. Wirtschaftliche Aufgaben betreffen dürfen, ist bisher nicht worden. Wirtschaftliche Aufgaben betreffen dürfen, ist bisher nicht worden.

Hg. Gumbenberg (Zentr.): Handel und Gewerbe wird wieder im Aufblauen. Das ist eine glänzende Rechtfertigung unserer Wirtschaftspolitik. Es ist nur zu verwundern, daß die Handelsmannern gegen die Wirtschaftspolitik alle Mittel, um zu verhindern, daß mit der bisherigen Schutzpolitik gebrochen werde. Der Herr Minister verlangt außerdem über den Umfang der Zulassung der Handelsmannern aus den Händen der Wirtschaftspolitik herausgenommen. Wirtschaftliche Aufgaben betreffen dürfen, ist bisher nicht worden.

Hg. Dr. Schröder-Kassel (Allg.): Zur Bildung des Bundesvereiner Staatspartei hat nicht die Wirtschaftspolitik. Das ist ein gewisses ein wirtschaftliche Frage. Da kommt aber der Handel aus die Zahlen einwirken ein wirtschaftliche Verantwortlichkeit. Die Frage, ob sich der Handelsmann ein wirtschaftliche Verantwortlichkeit ausgeben können, ist bisher nicht worden.

Angenommen, nicht nur liberaler. Ein Verbot an Beamte, Konsumvermögen beizubehalten, ist nicht angängig. Die besser behaltenden Beamten sollen aber nach dem Grundgesetz leben und leben lassen, handeln und sich den Konsumvermögen fernhalten. Die inländischen Konsumvermögen sind nicht neutral. Wir fordern denn, um diesen zu heben. (Beifall bei den Nationalvereinen.)

Hg. Kahardt (Zentr.): Die Forderung, daß die Industrie, wenn sie zu den Handwerksmannern Beiträge leisten soll, auch mitbestimmen darf, ist kein Verbot am Handwerk, sondern selbstverständlich. Die Betriebe sind heute so ineinandergegriffen, daß Handwerks- und Fabrikbetriebe kaum noch zu unterscheiden sind. Nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter geht es schon gar nicht. Die Gewerbe- und Fabrikbetriebe sollen nach zu unterscheiden sein. Nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter geht es schon gar nicht. Die Gewerbe- und Fabrikbetriebe sollen nach zu unterscheiden sein.

Der Militäretat im Reichstage.
(Schluß der 106. Sitzung)

Hg. Graber (Zentr.) überschreibt: Der Raab hat die Gelegenheit benutzt, um den Grund und Grundantiefen des Reiches zu machen. Mit leidenschaftlichem Eifer, mit allgemeiner einzelner Wortwahl ist ihm das Problem nicht. Wir verlangen jedoch die Durchführung des Paritätengesetzes von 1908. Ich will nicht auf einer Insel leben, doch nicht auf einer Insel.

Hg. Dr. Mann (Allg.): Wir haben am Samstag die Unterdrückung unserer Parität im Schlußkapitel zurückgegeben, weil wir nicht auf freilebende und verheerende Rede wie die des Hg. Raab nicht ohne Widerspruch ins Land hinausgehen lassen wollten. Aus Gründen der Redlichkeit müssen wir zurückweichen. Der Raab hat mit dem Reichstag verhandelt, der Raab hat mit dem Reichstag verhandelt.

Hg. Schöpfung (Soz.): Für die inländische Bourgeoisie, die ihre Söhne gegen den Reichstag zu schicken will, haben wir keine Verantwortung, und ich fordere sie jetzt zu legen. Aber wir konstatieren, daß hier **Recht und Gesetz gebrochen** wird. Die Reichswehrverfassung des Reiches wird durch den inländischen Reichstag nicht. Die Reichswehrverfassung des Reiches wird durch den inländischen Reichstag nicht.

Hg. Niedergewittern von 1907 wieder. Die Wahl in Jammersdorf hat es wieder gezeigt. Dieser schwarze Punkt im Auge wird verschwinden, der Reichstag und Gemessen. Die Wahl in Jammersdorf hat es wieder gezeigt. Dieser schwarze Punkt im Auge wird verschwinden, der Reichstag und Gemessen.

Der Widerstand im Saale vor ganz allgemein. Der Raab hat die Unterredungen erregt zum 1. März in Bezug auf den inländischen Reichstag angeordnet. Woher kommen wir, wenn die schon jetzt vielfach bestehende konfessionelle Streit noch erweitert wird? Die Einheitslichkeit des Reiches wird ernstlich gefährdet, das

deutsche Volkswirtschaften unterstützen. Und das sind wir alle sinner der Mutter Grimma. Der politische Redner hat sogar zu einer Trennung zwischen tatsächlichen und rechtlichen Gegebenheiten und diesen angeschlossen. Der Redner verlangt für die Abgeordneten das Recht, sich von Offizieren informieren zu lassen. Und jetzt dann gegen den militärischen Posten. Wenn der Handelsminister selbst. Gehalt haben wollen, ist in dem Sozialdemokraten vertreten, dann gäbe es bald überhaupt kein Gehalt für die Offiziere. Das ist ein Verstoß gegen die Verfassung. Einmal müßte man sich über die Verfassung unterfragen. Einmal müßte man sich über die Verfassung unterfragen.

den jüdischen Mitbürgern der Fall, da mögen Sie sagen, was Sie wollen. Antisemitische Reden sind ja hier und da in der Welt zu hören, aber es handelt sich nicht um einen jüdischen Mitbürger. Ich arbeite an meiner Stelle dagegen, aber der Erfolg ist sehr gering. Antisemitische Reden sind ja hier und da in der Welt zu hören, aber es handelt sich nicht um einen jüdischen Mitbürger.

den jüdischen Mitbürgern der Fall, da mögen Sie sagen, was Sie wollen. Antisemitische Reden sind ja hier und da in der Welt zu hören, aber es handelt sich nicht um einen jüdischen Mitbürger. Ich arbeite an meiner Stelle dagegen, aber der Erfolg ist sehr gering. Antisemitische Reden sind ja hier und da in der Welt zu hören, aber es handelt sich nicht um einen jüdischen Mitbürger.

Sächsischer Generalmajor Freiherr v. Salza erklärt, daß der König von Sachsen über die Wahlverhältnisse im Reichstag nicht informiert sein dürfte. Die Wahlverhältnisse im Reichstag sind nicht so einfach, wie es scheint. Die Wahlverhältnisse im Reichstag sind nicht so einfach, wie es scheint.

Hg. v. Berg (Soz.) erklärt, daß es durchaus nicht die den Juden die Schuld ist an den Krieg. Die Schuld ist nicht den Juden, sondern der Welt. Die Schuld ist nicht den Juden, sondern der Welt.

Das Schmutz machen in der Konfektion. Der Verband deutscher Damen- und Mädchenanzugfabrikanten G. B. hielt am 26. Februar d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Konzeptionsrat Hermann Baumberg im Stummensaal des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der mit allen Angelegenheiten der Konfektion verhandelt wurde. Die Verhandlungsergebnisse sind im folgenden zusammengefaßt. Die Verhandlungsergebnisse sind im folgenden zusammengefaßt.

Das Schmutz machen in der Konfektion. Der Verband deutscher Damen- und Mädchenanzugfabrikanten G. B. hielt am 26. Februar d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Konzeptionsrat Hermann Baumberg im Stummensaal des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der mit allen Angelegenheiten der Konfektion verhandelt wurde. Die Verhandlungsergebnisse sind im folgenden zusammengefaßt. Die Verhandlungsergebnisse sind im folgenden zusammengefaßt.

Zur Aufklärung!
Der Vorstand des unterzeichneten Verbandes hält sich zu folgenden Mitteilungen verpflichtet: Herr Ruhnke ist wegen der über seine sogenannten Optal-Gläser gemachten unrichtigen Angaben civil- und strafrechtlich verurteilt worden. Das vom Reichsgericht bestätigte Urteil lautet: „Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen die §§ 4, 13, 22, 23 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu 200 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbeitragsfall für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.“
Augengläser sind keine Handelsware, bei der es lediglich auf billigen Einkauf oder auf verschiedene Qualitäten u. Preislagen ankommt. Volle Garantie für sachgemäße, fachkundige und reelle Abgabe von Augengläsern bieten dem Publikum die dem unterzeichneten Verband zugehörigen und durch das nebenstehend abgebildete Verbandsschild kenntlichen Optiker.
Deutscher Optiker-Verband E. V. Geschäftsstelle Engelder 7b.

